

**100% RECYCLING PAPIER**



## Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitglieder und Freunde unserer Genossenschaft,

„Krise kann ein produktiver Zustand sein. Man muss ihr nur den Beigeschmack der Katastrophe nehmen.“ Dieses schöne Zitat stammt von Max Frisch und passt unserer Meinung nach hervorragend in die heutige Zeit. Natürlich wollen wir damit keinesfalls die persönlichen Sorgen kleinreden, die jeder Einzelne von uns angesichts steigender Energiekosten hat. Doch es lohnt sich auch, daran erinnert zu werden, dass die aktuelle Krise unglaublich viel in Bewegung setzt, kreative Energie freisetzt und nicht notwendig in der Katastrophe münden muss – auch wenn genau das in unserer klickorientierten Medienlandschaft schnell suggeriert wird.

Der Mensch braucht die Krise, um aktiv zu werden. Man kann über die Sinnhaftigkeit mancher politischer Entscheidung streiten, doch was in den letzten Monaten an Entlastungspaketen und Rettungsschirmen bereitgestellt und wie viel in die Unabhängigkeit vom russischen Gas investiert wurde, das ist schon beachtlich. Der Krieg selbst ist die größte aller Krisen und es verbietet sich, ihm irgendetwas Positives abzugewinnen. Doch die Folgen des Krieges haben überall auf der Welt auch zu mehr Zusammenhalt, Nächstenliebe und Solidarität geführt.

Für uns ist dies umso bedeutender, da auch unsere Genossenschaft in einer schlimmen Krise und als Antwort auf die Folgen eines furchtbaren Krieges entstanden ist. In unserem Gründungsjahr 1951 gab es noch das, was heutzutage und hierzulande gern als Schreckgespenst an die Wand gemalt wird und was in der Ukraine bittere Realität ist: frierende Menschen, die sich kein Dach über dem Kopf leisten können.

Wir sind zuversichtlich, dass auch die jetzige Krise letztlich einen Funken positiver Veränderung beinhaltet. Vielleicht hilft sie sogar, uns wieder auf das zu besinnen, was wirklich zählt und was wir gerade zu Weihnachten aus dem Blick verloren haben. Die Nähe zu lieben Menschen, Hilfsbereitschaft und Mitgefühl sind kostbare Eigenschaften, die den Wert eines neuen Handys oder eines Mallorca-Urlaubs weit übersteigen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine stimmungsvolle Adventszeit und schöne Weihnachtstage, die Sie in diesem Jahr vielleicht noch viel bewusster und wertschätzender genießen können.

**Dr. Fred Gresens**  
Vorstandsvorsitzender

**Peter Sachs**  
Vorstand

## Inhalt

### GEMIBAU INTERN

Landrat besucht die GEMIBAU	03
Rückenwind im Außendienst: GEMIBAU-Team erhält Pedelec-Bikes	03
Steigende Energiepreise und was wir gemeinsam dagegen tun können!	06
Dringender Appell unseres Vorstandsvorsitzenden: So vermeiden Sie deftige Nachzahlungen	08
Gratulation zur erfolgreichen Wiederwahl!	14
Ihre Ansprechpartner	16

### TITELTHEMA

Früher war mehr Lametta! Weihnachten im Wandel der Zeit	04
---	----

### GEMIBAU STELLT VOR

Willkommen an Bord: Evin Agit beginnt ihre Ausbildung	09
---	----

### GUTE FRAGE

Ursprünge von Redensarten: Wer hat was auf der Pfanne?	09
---	----

### ZUKUNFT BAUEN

Louis-Pasteur-Straße in Offenburg	10
Maria-Juchacz-Straße in Albersbösch	11
Jammstraße/Geigerstraße in Lahr	11
„Alte Herdfabrik“ in Offenburg	11
Wir investieren in Ihre Wohnqualität	12
Gelungenes Mieterfest im neugestalteten Quartier	13

### RÄTSEL UND CO.

Unsere Rätselgewinner	13
Zweifache Gewinnchance: Mitmachen und gewinnen	15

### FRISCH SERVIERT

Veggie Weihnachtsmenü	14
-----------------------	----

### UNSER TIPP

Ausflugsziele in der Region	16
-----------------------------	----



## Landrat besucht die GEMIBAU

Eine gute Wohnraumversorgung entspricht nicht nur unserer genossenschaftlichen Verantwortung, sondern ist auch ein Anliegen, das von politischer Seite gewollt und unterstützt werden sollte. Vor diesem Hintergrund erhielten wir am 26. Oktober 2022 Besuch vom Landrat des Ortenaukreises Frank Scherer, der die Bedeutung des bezahlbaren Wohnungsbaus unterstrich und die gute Arbeit unserer Genossenschaft würdigte.

Im Rahmen einer kleinen Besichtigungstour durch unsere neue Geschäftsstelle zeigte sich Herr Scherer sichtlich beeindruckt vom Wandel, den unsere Genossenschaft hin zum modernen Dienstleister vollzogen hat. Gemeinsam mit unserem Vorstand Herrn Dr. Gresens und Herrn Sachs sprach er auch über die enormen Heraus-



*Die Genossenschaft als Zukunftsmodell einer nachhaltigen Wohnraumversorgung: Vorstand Peter Sachs und Dr. Fred Gresens sprachen mit Landrat Frank Scherer (Mitte).*

forderungen der Baubranche. Steigende Preise, fehlende Fachkräfte, lange Genehmigungsverfahren und nicht zuletzt die perspektivische Klimaneutralität im Gebäudesektor sind schließlich enorme Hürden, die den Bau dringend benötigter Woh-

nungen erschweren. Auch wenn es dafür keine einfache Lösungen gibt, waren sich alle drei einig, dass Genossenschaften durch ihr nachhaltiges Wirtschaften ein Zukunftsmodell darstellen.

## Rückenwind im Außendienst: GEMIBAU-Team erhält Pedelec-Bikes

Ob Wohnungsabnahme, Schlüsselübergabe oder Baustellenbesichtigung – unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind oft und gern im Bestand unterwegs, um die Nähe zu unseren Mieterinnen und Mietern zu halten und auszubauen. Seit diesem Sommer geht das auch mit dem Rad, denn wir haben zwei City-Pedelec-Bikes angeschafft.



Die Wege mit dem Rad zurückzulegen, bietet viele Vorteile. Die lästige Parkplatzsuche entfällt genauso wie das teure Tanken. Außerdem ist man flink und flexibel in unseren Quartieren unterwegs, tut was für die eigene Gesundheit und schützt obendrein natürlich das Klima und die Umwelt. Und damit es in unseren „schwarzwälderlichen Gefilden“ nicht zu schweißtreibend wird, gibt es natürlich einen kleinen, unterstützenden E-Motor, der für die passende Fahrfreude sorgt.

*Macht überall eine gute Figur: Unser Bauleiter aus der Technischen Abteilung Daniel Knörr nutzt das City-Bike gern für Außenbesuche.*

## Früher war mehr Lametta! Weihnachten im Wandel der Zeit

Kaum ein Fest wird mit so vielen Emotionen und Erwartungen verbunden wie das Weihnachtsfest. Besinnlich soll es sein, festlich, irgendwie ganz besonders und doch klassisch, auf jeden Fall nicht so hektisch und natürlich friedlich im Kreis der Familie. Und am allerbesten „weiß“ mit Schnee vor dem Fenster. Nicht immer wird die Wirklichkeit diesem Anspruch gerecht. So verwundert es kaum, dass sich vor allem ältere Menschen in einer Sache einig sind: Früher war Weihnachten irgendwie mehr Weihnachten! Doch hat sich das Fest wirklich so verändert?

Glaubt man Studien, dann geht es in der Weihnachtszeit weitaus stressiger zu, als man das für das besinnlichste Fest des Jahres annehmen sollte. Die Unfälle häufen sich, Familienstreitigkeiten brechen auf und persönliche Krisen nehmen zu. Hektik, falsche Erwartungen und Einsamkeit verwandeln Weihnachten für viele Menschen in eine herausfordernde Zeit.

Das Verblüffende: Eigentlich wollen doch alle das Gleiche. Wir wollen ein Weihnachten, wie es früher einmal war. Die Erinnerungen an die

eigene Kindheit und Geborgenheit sollen zurückkehren. „Dieses Jahr machen wir ein ganz entspanntes Weihnachtsfest“ lautet der vermutlich häufigste Vorsatz, der in seltenen Fällen eingehalten wird.

### War früher wirklich alles besser?

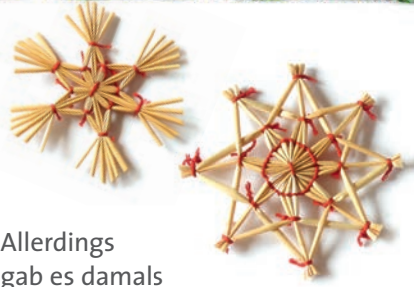
Wir Menschen neigen dazu, Erinnerungen zu verklären und uns – zum Glück – vermehrt an die schönen Dinge zu erinnern. Weihnachten muss daher früher nicht unbedingt besser gewesen sein, nur weil unser Gehirn es uns so vorspielt. Was sich aber pauschal sicher sagen lässt: Der Konsum zum Fest hat in den vergangenen Jahrzehnten immer mehr zugenommen.

Steigender Wohlstand und geschicktes Marketing sorgen dafür, dass das Weihnachtsgeschäft brummt. Fast jeder kennt Loriots Fernsehsketch „Weihnachten bei Hoppenstedts“, in dessen Verlauf die Familie unter einer Flut von Geschenkpapier begraben wird. Der Sketch wurde bereits 1978 aufgenommen und man kann davon ausgehen, dass sich die Geschenkeflut seitdem noch erhöht hat.

Früher hingegen gab es diesen Wohlstand nicht und Weihnachten fiel bescheidener aus: Oft standen eigens angefertigte Geschenke unter dem Weihnachtsbaum: Die Puppe bekam ein neues Kleid, der Roller einen neuen Anstrich – oder



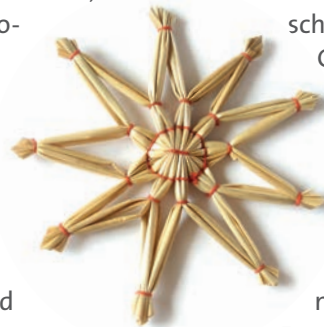




Allerdings gab es damals natürlich noch keine elektrische Weihnachtsbeleuchtung, so wie sich der Weihnachtsschmuck insgesamt deutlich unterschied.

### Strohsterne selber basteln

Überspitzt könnte man sagen: Heutige Weihnachtsbäume werden nicht traditionell geschmückt, sondern modisch dekoriert. Es gibt für jeden Geschmack unendlich viele Farben und Formen. Wer es üppig mochte, griff früher dagegen gern zu Engelshaar oder Lametta, das aufgrund seines Bleianteils allerdings stark in Verruf geriet.



Davon abgesehen wurde in früheren Tagen viel Schmuck selbst hergestellt. Strohhalme aus echtem Stroh wurden in Wasser eingeweicht, der Länge nach gespalten und bei Bedarf anschließend gebügelt. Durch das Bügeln verfärbte sich das Stroh und dann wurden kunstvolle hellere und dunklere Sterne gebastelt.

Zu den langen Bastelabenden im Advent gehörte auch das Nüsse-Vergolden, bei dem Walnüsse mit Goldlack bemalt wurden. Ob mit Kindern oder Nachbarinnen und Nachbarn – eine gemeinsame Bastelaktion für Weihnachtsschmuck können wir nur wärmstens empfehlen.

### Zeit mit der Familie

Ein weiterer Unterschied zwischen damals und heute liegt sicher darin, dass der Heiligabend und auch der

erste Weihnachtstag ausschließlich als Familienzeit gedacht waren. Restaurants, Kneipen, Theater, Kinos oder Gemeindezentren hatten in der Regel geschlossen. Die Familie, von der nicht selten drei Generationen unter einem Dach wohnten, nutzte die Zeit, um zu spielen, zu singen oder vielleicht Angehörige zu besuchen. Das mag sich idyllisch anhören, hatte aber den Nachteil, dass es für Menschen ohne Familie wenig Gestaltungsmöglichkeiten gab.

In diesem Sinne mag es vielleicht weniger familiär sein, wenn sich der 18-jährige Sohn nach der Bescherung mit Freunden in der Kneipe trifft oder die Tochter am ersten Feiertag in den Ski-Urlaub startet. Allerdings ist es auch schön, wenn jeder sein Weihnachten so feiern kann, wie er es möchte.



### Unser Fazit:

Früher war das Weihnachtsfest vielleicht traditioneller und familiärer, dafür jedoch auch festgeschriebener. Nutzen Sie daher ganz entspannt die heutige Freiheit, das schönste Fest des Jahres auf Ihre ganz persönliche Art zu feiern. Wir wünschen gutes Gelingen!

es gab ein selbstgeschnittenes Steckenpferd. Auch angesichts solcher „kleinen“ Geschenke war die Freude der Kinder groß.



### Rituale früher und heute

Gehen wir in die Kirche oder nicht, gibt es Raclette oder Kartoffelsalat, werden Vanillekipferl oder Ausstechkekse gebacken – die einzelnen Traditionen zu Weihnachten sind so verschieden wie die Menschen selbst. Ein früherer Brauch, der allmählich in Vergessenheit gerät, war das Vorspielen oder Gedichtaufsagen, mit dem sich jedes Kind für seine Geschenke bedankte. Glaubt man den Erinnerungen älterer Mitbürgerinnen und Mitbürger, wurde früher insgesamt mehr gesungen und musiziert. Hand aufs Herz: Können Sie sich noch an alle drei Strophen von „Oh Tannenbaum!“ erinnern? Die Zeilen „Die Hoffnung und Beständigkeit gibt Trost und Kraft zu jeder Zeit“ dürften sich zumindest für jüngere Ohren recht fremd anhören.

Auch heute noch gibt es Kinder, die auf das Klingen des Glöckchens lauschen, mit dem sie zur Bescherung gerufen werden. Und damals wie heute leuchten freudestrahlende Augen, wenn die Geschenke unter dem geschmückten Weihnachtsbaum liegen.

# Steigende Energiepreise und was wir gemeinsam dagegen tun können!

Seit die Gaslieferungen aus Russland infolge des Krieges zunächst reduziert und schließlich ganz eingestellt wurden, kennen die Energiepreise hierzulande nur eine Richtung: steil nach oben. Auch wenn der Gaspreis zwischenzeitlich wieder gesunken ist, hält die Bundesnetzagentur eine Verdreifachung der Preise im kommenden Jahr für durchaus realistisch. Wird eine warme Stube damit zum unbezahlbaren Luxus? Wir haben einmal aufgezeigt, was die Politik, wir als Genossenschaft und Sie selbst als Mieterin oder Mieter tun können, damit wir alle sicher und gut versorgt durch den Winter kommen.

## Gigantische Entlastungspakete

Man kann darüber streiten, ob alle politischen Maßnahmen zur Bekämpfung der hohen Energiepreise zielführend sind, den Vorwurf, gar nicht zu handeln, braucht sich die Bundesregierung jedoch nicht gefallen zu lassen. Fast im Monatsturnus werden neue Entlastungspakete beschlossen, die mit Heizkostenzuschuss, Energiepreispauschale, Wohngeldreform, 9-Euro-Ticket und vielem mehr zu Buche schlagen. Zuletzt wurde beschlossen, den kompletten Gasabschlag für Dezember vom Staat zahlen zu lassen. Mit einem 200 Milliarden starken Abwehrschirm sollen zudem der Gas- und Strompreis 2023 gedeckelt und weitere Hilfen für Unternehmen bereitgestellt werden.

## Niedriger Gaspreis bei der GEMIBAU

Als Genossenschaft haben wir mal wieder Weitsicht bewiesen und erst im vergangenen Jahr einen 3-Jahres-Gasvertrag abgeschlossen. Unsere Mieterinnen und Mieter zahlen somit nur 7,4 Cent brutto pro Kilowattstunde. Zum Vergleich: Die geplante Gaspreisbremse soll im kommenden Jahr dafür sorgen, dass der Gaspreis auf 12 Cent gedeckelt wird. Da liegen wir deutlich drunter, so dass „unser“ Gaspreis überhaupt nicht subventioniert werden muss.

## Investitionen in Energieeffizienz

Seit über zehn Jahren investieren wir umfassend in die Energieeffi-

zienz unseres Wohnungsbestands und auch in die Heizungsanlagen. 50 % unserer Wohnungen werden aktuell mit Gas beheizt, 30 % mit Erdöl, wobei wir auch hier auf neue Brennwertgeräte mit niedrigem Verbrauch umgerüstet haben. Beachtliche 14 % der Wohnungen sind bereits an klimafreundliche Fernwärme-Netze angeschlossen, ein Anteil, der in den kommenden Jahren sicher zunehmen wird.

## Was tun bei knapper Haushaltskasse?

Trotz relativ stabiler Gaspreise und staatlicher Entlastungspakete leiden natürlich auch bei der GEMIBAU viele Menschen unter den steigenden Preisen. Nach der zeitiger Prognose werden uns die hohen Energiepreise noch länger begleiten und rechtzeitige Vorsorge ist ratsam. Doch nicht jeder Haushalt kann etwas auf die hohe Kante legen. Der Bezug von Wohngeld kann hier relativ einfach Abhilfe schaffen und finanzielle Entlastung mit sich bringen.

## Prüfen Sie Ihr Recht auf Wohngeld

Wer wenig verdient, hat ein Anrecht auf einen staatlichen Zuschuss zum Wohnen, der nicht zurückgezahlt werden muss. Die Höhe dieses Wohngeldes richtet sich nach der Wohnungsgröße, der Miete, den Personen im Haushalt und dem Verdienst und kann beispielsweise unter [www.wohngeld.org/wohngeldrechner](http://www.wohngeld.org/wohngeldrechner) berechnet werden. Der Clou: Wer Wohngeld bezieht, erhält auch die Heizkostenzuschüsse vom Staat ausgezahlt. Im Sommer 2022 bekam ein Paar einmalig 350 Euro zusätzlich, im Herbst kam ein zweiter Zuschuss mit 540 Euro pro Paar hinzu.

Darüber hinaus ist geplant, das Wohngeld mit dem neuen „Wohngeld-Plus-Gesetz“ zu reformieren und den Kreis der Bezugsberechtigten von ca. 650.000 auf zwei Millionen Haushalte deutlich auszuweiten. Zusätzlich wird das Wohngeld mehr als verdoppelt, auf durchschnittlich 370 Euro im Monat.

Es kann sich also wirklich lohnen, den eigenen Anspruch zu prüfen und ggf. Wohngeld zu beantragen. Zuständig ist in der Regel die Wohngeldstelle Ihrer Gemeinde/Stadt. Wohngeld kann allerdings logischerweise nur beantragen, wer seine Miete selbst aufbringen muss.





Bezieher von Arbeitslosengeld II, Sozialgeld, Hilfe zum Lebensunterhalt oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sind also ausgeschlossen.

### Sparen ist das Gebot der Stunde

Unabhängig davon, ob wir uns die Kosten leisten können oder nicht, sollte jeder Haushalt unbedingt Energie sparen. Denn nur wenn wir alle weniger verbrauchen, reicht das Gas aus und Engpässe können vermieden werden. Aus diesem Grund hat die Stadt Offenburg ein kostenloses Energieberatungsangebot ins Leben gerufen und unsere Genossenschaft gebeten, entsprechend darauf hinzuweisen. Die gelben Informationsblätter wurden bereits an unsere Mieterinnen und Mieter verteilt.

### Machen Sie den Basis-Check

Wer sich gern ausführlich darüber informieren möchte, mit welchen Mitteln er im Haushalt relativ einfach Energie einsparen kann, wendet sich einfach an die Ortenauer Energieagentur, Telefon: 0781/924 619-0, E-Mail: [info@ortenauer-energieagentur.de](mailto:info@ortenauer-energieagentur.de).

Weitere Informationen finden Sie auch auf [www.offenburg-spart-schlau.de](http://www.offenburg-spart-schlau.de) bzw. [www.offenburg-klimaschutz.de](http://www.offenburg-klimaschutz.de)



*Energiesparen leicht gemacht: (v.l.) Klimaschutzmanagerin Bernadette Kurte präsentiert gemeinsam mit Dr. Fred Gresens (GEMIBAU), Markus Kohler (Offenburger Baugenossenschaft), Rainer Lindenmeier (Wohnbau Offenburg) und Fachbereichsleiter Sven Jacobsen die Energiespar-Flyer.*

### Die besten Tipps im Überblick:

- Beheizen Sie Ihre Räume je nach Aufenthaltsdauer und Nutzung auf 16 °C (Schlafzimmer) bis 22 °C (Wohnzimmer). Wenn die Temperatur nur um 1 °C gesenkt wird, spart das rund 6 % an Energie.

	Wohnungsgröße*	Kosten letzte Abrechnungsperiode*	zu erwartende Kosten aufgrund der Preissteigerung*	1 Grad kälter: 6 % Kostenreduktion/Jahr
Gas	40 qm	155,00 €	45 % auf 225,00 €	13,50 €
	60 qm	252,00 €	45 % auf 365,00 €	21,92 €
	90 qm	336,00 €	45 % auf 487,00 €	29,00 €
Heizöl	40 qm	329,00 €	135 % auf 773,00 €	46,00 €
	60 qm	451,00 €	135 % auf 1.059,00 €	63,54 €
	90 qm	828,00 €	135 % auf 1.945,00 €	116,00 €

\*Je nach Objekt sind Abweichungen möglich.

- Lassen Sie Fernseh-, Musik- oder PC-Geräte nie dauerhaft im Standby-Modus, sondern nutzen Sie abschaltbare Mehrfachsteckdosen oder ziehen Sie direkt den Stecker.
- Nutzen Sie möglichst nur LED- und Energiesparlampen und schalten Sie diese nur ein, wenn Sie das Licht auch benötigen.
- Trocknen Sie Ihre Wäsche im Idealfall an der frischen Luft. Trockner sind wahre Energiefresser.
- Achten Sie, wenn möglich, bei Großgeräten wie Kühlschrank, Waschmaschine und Co. auf eine hohe Energieeffizienzklasse.
- Kochen Sie nur mit geschlossenem Deckel und erhitzen Sie das Wasser zuvor im Wasserkocher.
- Backöfen besitzen einen enormen Energiehunger. Nutzen Sie diese möglichst nur, wenn es sich auch lohnt, und nicht für eine einzelne Scheibe überbackenen Toast Hawaii.
- Stellen Sie Ihren Kühlschrank so ein, dass 8 °C nicht unterschritten werden. In der Regel reicht das für die meisten Lebensmittel vollkommen aus.

## Dringender Appell unseres Vorstands: So vermeiden Sie deftige Nachzahlungen

Steigende Kosten können leider nicht allein von der Genossenschaft abgefangen werden. Wir bitten daher alle Mieterinnen und Mieter, ihre Nebenkosten-Vorauszahlungen rechtzeitig anzupassen!



VERMIETUNG | VERKAUF | NEUBAU | WEG-VERWALTUNG

GEMIBAU | WILHELM-BAUER-STRASSE 19 | 77652 OFFENBURG

Liebe Mieterinnen und Mieter,

auch wenn sich die alltäglichen Nachrichten über steigende Energie- und Nebenkosten gerade überschlagen, gibt es einvernehmliche Wege, mit der Situation vernünftig umzugehen.

Der erste Schritt dabei ist, nicht plötzlich in neuen Gegnerschaften zu denken, sondern - wie all die Jahre vorher - weiterhin in Gemeinschaften. Sie und wir bilden gemeinsam eine Genossenschaft zum Wohle aller, ganz ohne Profitinteressen und mit vielen Vorteilen. Aber auch wir sind als Ihr Vermieter ebenso ein Opfer der Kostensteigerungen, auch wir müssen Energie nun zu deutlich höheren Preisen einkaufen.

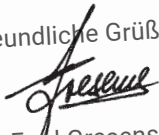
Zum Glück hatten wir Mitte letzten Jahres noch Verträge mit unseren Energieversorgern geschlossen, die Sie vor den Extremen der Heizkostenexplosion zumindest in diesem Jahr noch weitgehend bewahren. Aber, wie wir leider lernen mussten: nichts bleibt stabil. Die alten, noch günstigen Heizölbestände sind nun weitgehend aufgebraucht und wir müssen sie jetzt zu wesentlich höheren Preisen wieder auffüllen. Und wie es aussieht, werden zu den Energie- auch die Betriebskosten weiter steigen. Eins löst das andere aus. Strom, Versicherungen, Müllgebühren ... das Wohnen, so günstig es bei uns ist, wird teurer.

Wenn wir jetzt frühzeitig darüber sprechen, wie wir gemeinsam eine Lösung für Ihre angepassten Nebenkosten-Vorauszahlungen finden, können Sie vermeiden, dass Sie Monat für Monat ein Minus anhäufen, das sich dann gegen Ende des Abrechnungszeitraums zu einem großen Zahlbetrag summiert. Bitte rufen Sie Frau Heike Zimmermann oder Frau Tatjana Knorr an, damit sie Ihnen die Vorauszahlungen individuell anpassen können:

Heike Zimmermann	Tel. 0781 - 968 96-61	heike.zimmermann@gemibau.de
Tatjana Knorr	Tel. 0781 - 968 69-84	tatjana.knorr@gemibau.de

Sie freuen sich auf Ihren Anruf. Vielen Dank für Ihre Voraussicht.

Freundliche Grüße

  
Dr. Fred Gresens

  
Peter Sachs

Mittelbadische Baugenossenschaft eG  
Wilhelm-Bauer-Straße 19 | 77652 Offenburg  
Tel.: 07 81 / 9 68 69-60 | Fax: 07 81 / 9 68 69-89  
info@gemibau.de | www.gemibau.de  
Nebenstelle Lahr:  
Bismarckstraße 59 | 77933 Lahr | Tel.: 0 78 21 / 2 41 03

Vorstand: Dr. Fred Gresens | Peter Sachs  
Aufsichtsratsvorsitz: Markus Bruder

Registergericht: Amtsgericht Freiburg i. Br.  
Genossenschaftsregister Nr. 390023  
USt-IdNr.: DE142581627

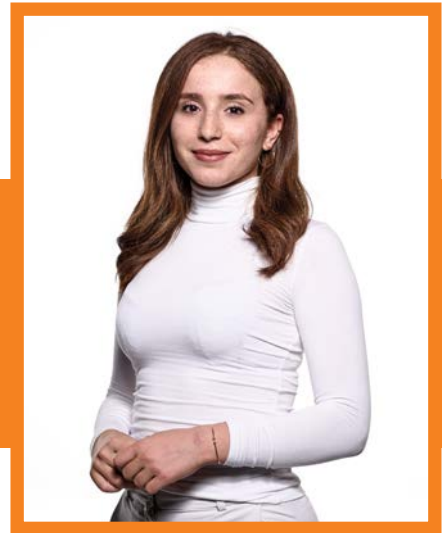
Volksbank eG - Die Gestalterbank:  
IBAN: DE72 6649 0000 0003 2733 00

Sparkasse Offenburg/Ortenau:  
IBAN: DE84 6645 0050 0000 6300 21



## Willkommen an Bord: Evin Agit beginnt ihre Ausbildung

Seit dem 1. September 2022 gibt es auch wieder eine neue Auszubildende im Team der GEMIBAU. Evin Agit möchte Immobilienkauffrau werden und konnte in den ersten Monaten schon viele Eindrücke an unserem Empfang sammeln. Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit und wünschen ihr eine erfolgreiche Ausbildung.



Vor ihrer Ausbildung war Frau Agit als Industriemechanikerin beschäftigt und verfügt somit schon über ein paar Jahre Berufserfahrung, die ihr sicher auch bei uns von Nutzen sind. Den Wechsel zur angehenden Immobilienkauffrau hat die 23-Jährige noch keine Sekunde lang bereut. Ihr gefällt das abwechslungsreiche, eigenständige Arbeiten und der gute Kontakt zu den Kolleginnen und Kollegen.

Während ihrer bisherigen Arbeit an unserem Empfang konnte sie bereits viele Arbeitsabläufe, Funktionsweisen und natürlich Mieterinnen und Mieter der GEMIBAU kennenlernen. Durch den Besuch unserer

weiteren Abteilungen und natürlich den Blockunterricht an der Berufsschule wird sie noch viel Erfahrung sammeln und schlussendlich überglücklich ihr Abschlusszeugnis in Händen halten.

In ihrer Freizeit genießt Frau Agit insbesondere die schöne Ortenauer Region am liebsten gemeinsam mit der Familie und Freunden. Wir wünschen ihr viel Freude an ihrer Ausbildung, ihrem weiteren Berufsweg und natürlich alles Gute.

### GUTE FRAGE

## Ursprünge von Redensarten Wer hat was auf der Pfanne?

Wer etwas auf der Pfanne hat, ist je nach Situation irgendwie clever, witzig, geschickt oder einfach nur ganz grundsätzlich fähig. Doch was hat eine Pfanne damit zu tun und warum sagen wir „auf der Pfanne“ und nicht „in der Pfanne“? Die Antwort liegt wie so oft in tiefster Vergangenheit vergraben.

Anders als der Hund, der bekanntlich IN der Pfanne verrückt wird, haben kompetente Leute meist etwas AUF der Pfanne. Gemeint ist hierbei nichts Essbares und auch keine Pfanne im landläufigen Sinne, sondern jene Form alter Gewehre, die noch per Hand mit Schwarzpulver geladen werden mussten.

Die Pulverpfanne war eine Art kleiner Trichter, durch den der Schießende das Schwarzpulver in die

Explosionskammer füllte und auch zündete. Wer also etwas auf der Pfanne hatte, konnte im Bedarfsfall losschießen. Der Ausruf an den Kameraden „Hast du noch was auf der Pfanne“ konnte also im Gefecht über Leben und Tod entscheiden und hat sich später als Redensart für Handlungsfähigkeit in den Sprachgebrauch eingeschlichen.

Übrigens: Wenn sich das Pulver falsch entzündete und als greller Blitz am Gewehrlauf verbrannte, ohne dass sich ein Schuss löste, war man „abgeblitzt“. Ein Phänomen, das man heute noch für missglückte Annäherungsversuche kennt.



Das  
Baustellen-  
tagebuch

## Genossenschaft baut auch in schwierigen Zeiten

Wie Sie vermutlich wissen, haben sich die Kosten für Energie und Baumaterialien vervielfacht. Dennoch bleiben wir unserer genossenschaftlichen Verantwortung treu und investieren weiter kräftig in bezahlbaren Neubau und Modernisierungen. Gleichzeitig werden verschiedene Projekte im Bauträgergeschäft fertiggestellt, so dass wir auch in finanzieller Hinsicht zuversichtlich in die Zukunft blicken.

### Attraktives und modernes Eigentum am Stadtwald

Maria-Juchacz-Straße 8, Offenburg-Albersbösch | Fertigstellung Sommer 2023

im Grünen	Balkon	TG-Stellplätze	Aufzüge	Details
				<ul style="list-style-type: none"> <li>■ 2-Zi.-Wohnungen von ca. 62 m²</li> <li>■ 3-Zi.-Wohnungen von ca. 95 m²</li> <li>■ alle Wohnungen mit Loggia oder Terrasse</li> <li>■ Fahrstuhl</li> <li>■ TG-Stellplätze</li> <li>■ Außenstellplätze</li> <li>■ Keller</li> <li>■ KfW Effizienzhaus 40EE</li> <li>■ moderne Ausstattung</li> </ul>
<p><b>Tel. 07 81 / 9 68 69 - 66</b>  <a href="mailto:maria-juchacz-strasse@gemibau.de">maria-juchacz-strasse@gemibau.de</a></p>				<p><b>GEMIBAU</b>  Mittelbadische Baugenossenschaft eG  Wilhelm-Bauer-Straße 19  77652 Offenburg  <a href="mailto:info@gemibau.de">info@gemibau.de</a>  <a href="http://www.gemibau.de">www.gemibau.de</a></p>

Nur noch  
wenige  
Wohnungen  
frei!



*Zünftig: Mit dem traditionellen Richtspruch wünschen die Zimmerleute dem Haus und seinen Bewohnern alles Gute.*

### Louis-Pasteur-Straße in Offenburg

Die Doppelhaushälften und Reihenhäuser auf der Lindenhöhe liegen im Bauplan und konnten am 25. Oktober bereits Richtfest feiern. Gemeinsam mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der GEMIBAU sowie der Baufirma Weisenburger wünschte Vorstand Peter Sachs den geladenen Eigentümerinnen und Eigentümern alles Gute und viele glückliche Jahre im baldigen Zuhause.



*Beim wuchtig, präzisen Nageleinschlag (v. l.): Meike Krings (technische Kundenbetreuung Firma Weisenburger), Wolfgang Wörner (technische Abteilung GEMIBAU) und Peter Sachs (Vorstand GEMIBAU)*

Bei schönstem Spätsommerwetter ging es nach dem traditionellen Richtspruch der Zimmerleute zum gemütlichen Teil über. Die zahlreichen Gäste konnten sich nach Herzenslust am reichhaltigen Buffet bedienen, auf das erfolgreiche Projekt anstoßen und stellenweise schon mal ein paar neue Nachbarn kennenlernen.



## Maria-Juchacz-Straße in Albersbösch

Auch unser Mehrfamilienhaus an der Maria-Juchacz-Straße 8 sieht seiner Vollendung entgegen. Bis auf drei Wohnungen wurden alle 18 Wohnungen mit zwei bis drei Zimmern, Loggia, Terrasse, Aufzug, moderner Ausstattung und hoher Energieeffizienz bereits vergeben. Viele der neuen Eigentümerinnen und Eigentümer folgten gern unserer Einladung und feierten im August ein zünftiges Richtfest. So konnte man sich schon mal ein bisschen kennenlernen und auf die baldige Nachbarschaft am Stadtwald anstoßen. Bei Interesse für eine der verbliebenen Wohnungen melden Sie sich bitte per E-Mail an [maria-juchacz-strasse@gemibau.de](mailto:maria-juchacz-strasse@gemibau.de).



*So gut wie fertig: Der Erstbezug unserer Wohnungen am Stadtwald ist für den Sommer 2023 geplant.*

## Jammstraße/Geigerstraße in Lahr



*Platz für Neues: Die bestehenden Gebäude werden zunächst entkernt und anschließend zurückgebaut, bevor mit dem geplanten Neubau begonnen werden kann.*

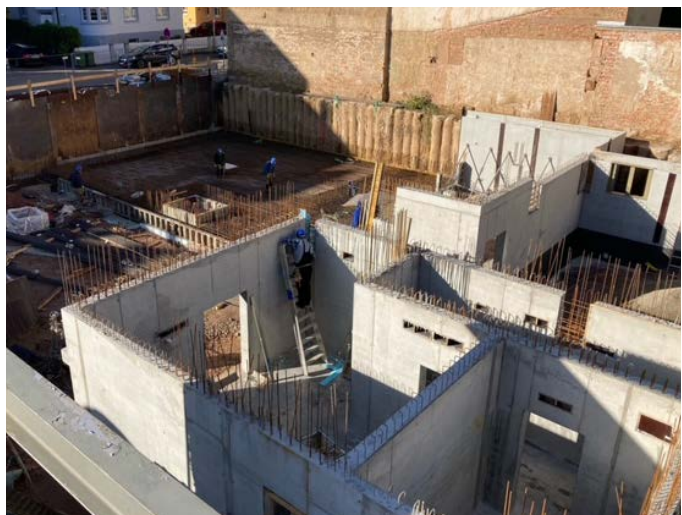
Hier entsteht etwas Großes: Auf dem Areal Jammstraße 9 und Geigerstraße 6/8 errichten wir nach Abbruch der bestehenden Gebäude ein Neubauquartier mit insgesamt 53 Wohnungen nach KfW-Standard 55. Das bedeutet, dass die Wohnungen nur 55 % der Energie verbrauchen, die für einen Neubau vorgeschrieben sind. Gleichzeitig werden 24 Wohnungen öffentlich gefördert, so dass sie besonders günstig an Menschen mit geringem Einkommen vermietet werden können.

Um unserem Selbstverständnis als fairer Wohnraumversorger für Menschen in allen Lebenslagen gerecht zu bleiben, sollen zudem einige Wohnungen über den AGJ-Fachverband für Prävention und Rehabilitation angemietet und zur Integration benachteiligter Menschen genutzt werden. Ebenfalls wird das Quartier eine Kindertagesstätte mit 5,5 Gruppen enthalten, um dem Wunsch jüngerer Familien nach guten Betreuungsangeboten Rechnung zu tragen.

## „Alte Herdfabrik“ in Offenburg

Auch unser ambitioniertes Neubauprojekt an der Lühlstraße geht gut voran. Die vier Einzelgebäude rings um den Innenhof mit den unter Denkmalschutz stehenden Gebäudesegmenten der „Alten Herdfabrik“ befinden sich derzeit im Rohbau. Fundamente, Untergeschosswände und erste Untergeschossdecken sind bereits fertiggestellt.

Von den 44 Eigentumswohnungen, die hier entstehen, wurden bereits 42 verkauft und zwei reserviert. Wir freuen uns, dass dieses Bauträgergeschäft trotz der insgesamt schwierigen Voraussetzungen des Denkmalschutzes erfolgreich abgeschlossen werden kann.



*Solide Basis: Die Fundamente und Untergeschosse sind bereits gut erkennbar. Ab jetzt wächst unser Neubauquartier „Alte Herdfabrik“ der Sonne entgegen.*

## Wir investieren in Ihre Wohnqualität

Neben unseren Neubauprojekten legen wir natürlich besonderen Wert darauf, auch unsere Bestandswohnungen zu modernisieren und in punkto Energieeffizienz und Wohnkomfort an zukünftige Wohnbedürfnisse anzupassen. Nur so können wir die hohe Zufriedenheit unserer Mieterinnen und Mieter halten und weiter ausbauen.

### Sanierung in der Moltkestraße 13, 15, 17

Mit neuen Grundrissen, Bädern, Balkonen und deutlich mehr Energieeffizienz werden wir unsere Mehrfamilienhäuser 13, 15 und 17 in der Offenburger Moltkestraße deutlich auf. Nachdem alle Wohnungen bereits entkernt wurden, arbeiten wir derzeit mit Hochdruck an den Fundamenten für die Parkgarage sowie den Aufzugsanlagen. Im Innenbereich werden noch letzte Wände neu gezogen, so dass hier schon bald die folgenden Gewerke mit Vollgas „ans Werk“ gehen können.



*Sieht wüst aus, dient jedoch der Bequemlichkeit: Der Schacht für den neuen Aufzug ist bereits gut erkennbar.*



*Der Winter kann kommen: Die Mehrfamilienhäuser Leopoldstraße wurden auch energetisch deutlich aufgewertet.*

### Modernisierung Leopoldstraße 15 bis 19a

Die Sanierung unserer Mehrfamilienhäuser an der Leopoldstraße konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Hauptaugenmerk der Modernisierungsmaßnahmen lag natürlich auf einer Steigerung der Energieeffizienz sowie auf einer insgesamt höheren Wohnqualität. Vor allem die neuen Fenster dürften dazu beitragen, dass es unsere Mieterinnen und Mieter trotz hoher Heizkosten warm und gemütlich haben. Ein neuer Fassadenanstrich verleiht dem Quartier zudem eine moderne, ansprechende Erscheinung, die wir nun durch Neugestaltung der Außenanlagen weiter verfeinern möchten.

### Modernisierung Im Sulzbachfeld 3 / Max-Reger-Straße 1/3

Auch diese Mehrfamilienhäuser in Lahr werden aktuell modernisiert. Alle Mieterinnen und Mieter können sich schon bald über neue Fenster, Elektroinstallationen, gedämmte Dächer, ansprechende Fassadenanstriche, sanierte Treppenhäuser und deutlich mehr Energieeffizienz freuen. Nachdem die Arbeiten gut vorangingen, möchten wir noch in diesem Herbst mit der Aufwertung der Außenanlagen beginnen.



*Auf gute Nachbarschaft: Die Häuser Im Sulzbachfeld 3 und Max-Reger-Straße 1/3 stehen direkt nebeneinander und wurden parallel modernisiert.*





## Gelungenes Mieterfest im neugestalteten Quartier

Die Modernisierung unseres Wohnquartiers westlich des Gifz-Sees zwischen Vogelbeerweg und Walnussallee ist vollendet. Passend zur abgeschlossenen Neugestaltung der Außenanlagen luden wir alle Mieterinnen und Mieter zu einem spätsommerlichen Mieterfest ein, um auf die gute Nachbarschaft und das genossenschaftliche Wohnen anzustoßen.

Der neugestaltete Quartiersplatz mit Sitzgelegenheiten, Rasenflächen und neuen Spielgeräten bildete die perfekte Kulisse für unser Mieterfest, zu dem wir alle Mieterinnen und Mieter und natürlich auch deren Familien einluden. Zur großen Freude unserer Gäste hatte die GEMIBAU einen Grillwagen der Firma Dietz-Gorges sowie einen Eiswagen von Buon Gelato aufstellen lassen. Grillspezialitäten, Pommes, Getränke und Eis gab es somit in Hülle und Fülle und selbstverständlich vollkommen kostenlos für unsere Mieter.

Das Wetter spielte zum Glück mit, so dass die Bierbänke bald gut gefüllt waren mit fröhlichen Nachbarn, die gern auf einen Plausch und einen leckeren Imbiss zusammenkamen. Wir freuen uns, dass das Mieterfest und natürlich auch die gesamten Außenanlagen so gut angenommen wurden, und wünschen Groß und Klein noch viele glückliche Jahre im liebevoll gewonnenen Zuhause.



*Viele nette Begegnungen und reichlich Sonnenschein:  
Am 6. September feierten wir unser geselliges Mieterfest  
und den Abschluss der Quartiersmodernisierung.*

**RÄTSEL UND CO.**

## Warum gehen Marienkäfer ...

... nicht in die Kirche? Weil sie In-sekten sind. Gut, was unsere humoristische Ader angeht, gibt es noch Luft nach oben. Als Lösungswort unseres letzten Kreuzworträtsels hat sich „INSEKTEN“ allerdings bewährt. Glück gebracht haben diese kleinen Krabbeltiere vor allem unserer Mieterin Frau Barbara Buchele, die sich über einen 50-Euro-Gutschein für Kultur-, Theater- oder Musikveranstaltungen der Stadt Offenburg freuen durfte. Herzlichen Glückwunsch!

## Nummer gegen Kummer

Bei unserem letzten Sudoku-Rätsel galt es, eine Zahlenfolge zu entschlüsseln, die vor allem unseren Leserinnen und Lesern mit Wohnsitz in Großbritannien geläufig sein sollte. Da es davon vermutlich nicht allzu viele gibt, möchten wir darauf hinweisen, dass „999“ die traditionelle Notrufnummer in Großbritannien ist. Gewusst haben das viele, gewinnen konnte nur einer, nämlich Herr Dominic Schneider, dem wir herzlich zu seinem Lidl-Gutschein im Wert von 50 Euro gratulieren.

## Veggie-Weihnachtsmenü

Mit saisonal und regional erzeugtem Obst und Gemüse, vor allem aber dem Weihnachtsklassiker Rotkohl, wird das Festessen zum Genuss. Das Menü ist für vier Personen:

### Feldsalat mit Birnen und Granatapfel



© Ariane Bille für BVEO

#### Zutaten:

- 2 Schalotten
- 6 EL Olivenöl
- 1 1/2 EL Honig
- 200 g Feldsalat
- 2 Birnen
- 1/2 Granatapfel
- 50 g Walnüsse
- 3 EL Aceto-Balsamico-Essig
- Meersalz und Pfeffer

#### Zubereitung:

1. Schalotten schälen und fein hacken. 2 EL Öl in einer Pfanne erhitzen und Schalotten darin zusammen mit 1 EL Honig anbraten, bis sie eine goldbraune Farbe bekommen.
2. Feldsalat verlesen, putzen, waschen, gut trocken schleudern und in eine Salatschüssel geben. Birnen waschen, trocken reiben, Kerngehäuse entfernen und in kleine Spalten schneiden. Granatapfel entkernen und Walnüsse grob hacken.
3. Für das Salatdressing restliches Öl und Honig mit dem Essig verrühren und mit Salz und Pfeffer abschmecken.
4. Kurz vor dem Servieren Salat mit Dressing und Birnen vermischen und anschließend auf Salatschalen verteilen. Schalotten über dem Salat verteilen, mit Granatapfelkernen und Walnüssen bestreuen und genießen.

### Überbackener Rotkohl mit Ziegenkäse und Kartoffelklößen



© Ariane Bille für BVEO

#### Zutaten:

- 300 g Rotkohl
- 2 Knoblauchzehen
- 4 Thymian-Zweige
- 1 Bio-Zitrone
- 3 EL Olivenöl
- 150 g Ziegenkäse-Rolle
- 1 EL Honig
- Meersalz und Pfeffer
- 1 Packung Kartoffelklöß-Teig (750 g)
- 1/2 Granatapfel
- 50 g Walnüsse

#### Zubereitung:

1. Backofen auf 165 °C (Umluft) vorheizen. Rotkohl in 1,5 cm dicke Scheiben schneiden und auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech legen.
2. Für die Marinade Knoblauch schälen und pressen. Thymian waschen, trocken schütteln und Blättchen von den Stielen abzupfen. Zitrone pressen. Öl mit 3 EL Zitronensaft, Thymian und Knoblauch vermengen und mit Salz und Pfeffer abschmecken. Rotkohlscheiben mit der Marinade bepinseln und etwa 10 Min. marinieren. Anschließend auf mittlerer Schiene des Ofens etwa 25 Min. backen.
3. Währenddessen Kartoffelklöße nach Packungsanleitung zubereiten. Granatapfel entkernen und Walnüsse grob hacken.
4. 5 Min. vor Ende der Backzeit Blech mit dem Rotkohl aus dem Ofen nehmen, Ziegenkäse mit den Fingern auseinanderzupfen und zusammen mit dem Honig über dem Rotkohl verteilen. Auf oberster Schiene des Ofens weitere 5 Min. überbacken.
5. Rotkohl-Steaks zusammen mit den Klößen auf Teller geben. Mit Granatapfelkernen und Walnüssen bestreuen und genießen.

### Apfel-Mascarpone-Trifle



© Ariane Bille für BVEO

#### Zutaten:

- 2 große Bio-Orangen
- 2 große Äpfel (z.B. Elstar)
- 2 TL gemahlener Zimt
- 1 TL gemahlener Kardamom
- 6 EL Honig
- 500 g Mascarpone
- 150 g Spekulatius
- 50 g Walnüsse

#### Zubereitung:

1. Orangen waschen, trocken reiben und Schale abreiben. Äpfel schälen, Kerngehäuse entfernen und mit 100–150 ml Wasser, 1 TL Zimt, 1/2 TL Kardamom, 3 EL Honig und 1 1/2 EL Orangenschale zu einem Kompott einkochen.
2. Orangen pressen. Mascarpone mit 3/4 des Orangensafts und restlichem Zimt, Kardamom und Honig zu einer cremigen Masse verrühren und in Dessertschalen verteilen. Spekulatius in einen Gefrierbeutel füllen und grob zerkleinern. Walnüsse grob hacken.
3. Apfel-Kompott auf die Mascarpone-Creme geben und mit Keksbröseln und Walnüssen bestreuen. Restlichen Orangensaft über die Trifles träufeln, abdecken und vor dem Genießen mind. 1 Std. in den Kühlschrank stellen und durchziehen lassen.



## Zweifache Gewinnchance: Mitmachen und gewinnen

Unter allen Einsendern mit der richtigen Lösung des Kreuzworträtsels verlosen wir zwei **Gutscheine für einen Einkauf bei Edeka im Wert von je 50 Euro.**

Unter den richtigen Einsendungen des Sudokus verlosen wir ebenfalls zwei **Gutscheine für einen Einkauf bei Kaufland im Wert von je 50 Euro.**

Oder einfach Gewinnchance verdoppeln und beide Rätsel lösen.

Einfach eine oder beide Lösungen per E-Mail unter dem Stichwort „Rätsel“ an: [info@gemibau.de](mailto:info@gemibau.de) senden oder per Post an: GEMIBAU, Wilhelm-Bauer-Str. 19 77652 Offenburg.

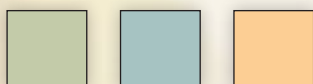
Einsendeschluss ist der **14.01.2023.**

Der Rechtsweg und die Teilnahme von Mitarbeitern der GEMIBAU sind ausgeschlossen. Gewinner stimmen ihrer Namensveröffentlichung zu. Hinweise zur Datenverarbeitung sind abrufbar unter: [www.gemibau.de](http://www.gemibau.de)

## Sudoku – Rätselspaß aus Japan

Das Ziel des Spiels ist, das Gitter mit den Ziffern 1 bis 9 so zu füllen, dass jede Ziffer pro Spalte, pro Reihe und pro Block (3x3-Unterquadrat) nur einmal vorkommt.

Die Zahlen in den farbigen Feldern ergeben das Lösungswort:



Stromspeicher (Kurzwort)		vaterländisch		gleichfalls, ebenso (lat.)	Stein mit eingeschnittenem Bild	fugenloser Fußboden	feierliches Gedicht		Entstehung, Aufkommen	tiefes Bedauern	Fluss zur Rhone	
dt. Autor (Adolph Freiherr)			5				ein Würfelspiel					
kleines, ärmliches Haus					Bühnenauftritt		4				Wasser-vogel	
							Weltorganisation (Abk.)	zugunsten einer Person, Sache				
selbsttätiges Gerät	träge; blasiert (ugs.)		Zier-, Balkonpflanze		ein Südeuropäer						8	
sehr fein geripptes Gewebe	6							Anerkennung		Schwertlilie		Verkehrsteilnehmer
englisch: eins				Nutzfisch, Kaviarlieferant	ein Halschmuck							
Morast, Schlamm							blütenlose Wasserpflanze		Paarungszeit der Vögel		Zupfinstrument, Leier	2
				süd-deutsch: Junge	getreue Wiedergabe, Kopie		7					
militärischer Ehrengruß	vornehm; großzügig							Zufluchtsort (griech.)				
1						Kosmetikartikel; Salbe				Ansage auf Kontra (Skat)		
soziales Umfeld	Hülsenfrucht		3					wohl, allerdings				

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

1				9				
5	6	8	1		7	3		9
			8		5			
	8			1	9		5	
3								6
	7		6	5			1	
			5		6			
9		1	4		2	6	3	7
				7				2

## Weihnachtsmarkt in Freiburg

Glühwein, Maronen und Mandeln – wenn Sie sich die schöne Adventszeit mit einem ganz besonders vorweihnachtlichen Ausflug versüßen möchten, besuchen Sie den Weihnachtsmarkt in Freiburg. Vom 17.11. bis 23.12. verwandelt sich unsere Nachbarstadt in ein stimmungsvolles Weihnachtsmärchen. Wer es gern beschaulich mag oder auch etwas trinken möchte, nutzt am besten die Bahn und kann den Weihnachtsmarkt in der historischen Innenstadt und am Colombipark ohne lange Parkplatzsuche genießen.



## Triberger Weihnachtszauber 2022

Sobald die Weihnachtsmärkte schließen, beginnt der Triberger Weihnachtszauber, das große Beleuchtungsspektakel an Deutschlands höchstem Wasserfall. Vom 25. bis 30.12. erstrahlt

die einmalige Naturkulisse im Glanz von 1.000.000 Lichtern. Insgesamt 178 Shows begeistern ganze sechs Tage lang Besucher von nah und fern mit Musik, Feuerspielen, Bike-Akrobatik, Kindertheater, täglichem Feuerwerk und vielem mehr. Tickets und Informationen zur Anfahrt, Öffnungszeiten usw. finden Sie auf [www.triberger-weihnachtszauber.de](http://www.triberger-weihnachtszauber.de)

## Offenburger Weihnachtscircus

Vom 21.12.22 bis zum 08.01.23 heißt es auf dem Offenburger Messeplatz endlich wieder: Manege frei! Und zum 25. Jubiläum verblüfft der beliebte Weihnachtscircus natürlich mit ganz besonders hochkarätigen Künstlern der internationalen Circus-Szene. Ob Akrobatik, Zauberei oder Tiershows – wenn das Zelt in buntes Licht getaucht wird, reißt es Groß und Klein regelmäßig von den Sitzen. Tickets und Termine finden Sie am besten online unter [www.offenburger-weihnachtscircus.de](http://www.offenburger-weihnachtscircus.de) oder an den Circus-Kassen.



### Zentrale/Empfang

**Claudia Bohr-Bürkle**, Tel. 0781 96869-60  
oder Tel. 0781 96869-63  
[claudia.bohr-buerkle@gemibau.de](mailto:claudia.bohr-buerkle@gemibau.de)

**Dagmar Brucker**, Tel. 0781 96869-60  
oder Tel. 0781 96869-63  
[dagmar.brucker@gemibau.de](mailto:dagmar.brucker@gemibau.de)

### Unternehmensbereiche

**Karen Juhrmann**  
Vermiet- und Beschwerdemanagement,  
Mitglieder, Beratung in sozialen Fragen  
Tel. 0781 96869-81  
[karen.juhrmann@gemibau.de](mailto:karen.juhrmann@gemibau.de)

**Heike Zimmermann**  
Betriebskosten  
Tel. 0781 96869-61  
[heike.zimmermann@gemibau.de](mailto:heike.zimmermann@gemibau.de)

**Tatjana Knorr**  
Betriebskosten  
Tel. 0781 96869-84  
[tatjana.knorr@gemibau.de](mailto:tatjana.knorr@gemibau.de)

**Thomas Fehrenbach**  
Buchhaltung, Mahnwesen, Dividenden, WOP  
Tel. 0781 96869-87  
[thomas.fehrenbach@gemibau.de](mailto:thomas.fehrenbach@gemibau.de)

### Bestandsbetreuung

**Romina Walter**  
Lahr-West, Kippenheimweiler,  
OG-City, OG-Bohlsbach  
Tel. 0781 96869-65  
[romina.walter@gemibau.de](mailto:romina.walter@gemibau.de)

**Oliver Stibal**  
Lahr, Friesenheim, Ettenheim, Herbolzheim  
Tel. 0781 96869-75  
[oliver.stibal@gemibau.de](mailto:oliver.stibal@gemibau.de)

**Mischa Pleger**  
OG-Albersbösch, OG-Kreuzschlag,  
OG-Hildboltsweier, Durbach,  
Ortenberg  
Tel. 0781 96869-82  
[mischa.pleger@gemibau.de](mailto:mischa.pleger@gemibau.de)

**Onur Akgül**  
OG-Ost, OG-Uffhofen, Oberkirch, Achern  
Tel. 0781 96869-74  
[onur.akguel@gemibau.de](mailto:onur.akguel@gemibau.de)

### Vertrieb/Immobilien

**Ines Huber**  
Tel. 0781 96869-66  
[ines.huber@gemibau.de](mailto:ines.huber@gemibau.de)

### Hausmeister

**Siegfried Britz**, Handy: 0176 196869-40  
OG-Uffhofen, OG-Bohlsbach

**Lothar Müller**, Handy: 0176 196869-42  
OG-Stadtmitte/Zentrum, OG-Albersbösch,  
OG-Oststadt

**Harald Schnell**, Handy: 0176 196869-43  
OG-Kreuzschlag, OG-Albersbösch  
OG-Hildboltsweier, OG-Oststadt

**Herbert Oehler**, Handy: 0176 196869-39  
Lahr

## IMPRESSUM

Bauen Wohnen Leben  
Das Mitgliedermagazin der GEMIBAU  
Mittelbadische Baugenossenschaft eG

Ausgabe 28: 3\_2022  
Auflage: 3.350 Stück  
Erscheinungsweise: 3 x jährlich

Herausgeber:  
GEMIBAU  
Mittelbadische Baugenossenschaft eG  
Wilhelm-Bauer-Straße 19  
77652 Offenburg  
Tel. 0781 96869-60  
[info@gemibau.de](mailto:info@gemibau.de)  
[www.gemibau.de](http://www.gemibau.de)

Verantwortlich für den Inhalt:  
Dr. Fred Gresens, Peter Sachs

Gestaltung und Text:  
stolp+friends Marketinggesellschaft mbH  
[www.stolpundfriends.de](http://www.stolpundfriends.de)

Bildnachweis:  
Objektfotos GEMIBAU: Fotostudio Klaus Hohnwald  
Shutterstock.com: Alexander Rath, Yuganov  
Konstantin, Smileus, Roman Nerud, Momentum,  
ur72, New Africa, MockupSpot, Evgenia Bel,  
Mikhail Markovskiy

Druck: X-PRINT Druckerei GmbH,  
Im Walsumer Esch 2-6, 49577 Ankum  
Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

